

TÄTIGKEITSBERICHT 2018

Personalrat für Gesamt-, Sekundar-, Gemeinschaftsschulen und die Primusschule

Schuljahr 2017/2018

Sprechstunden

Die 19 Mitglieder des Personalrats betreuen jeweils 3-4 Schulen als Ansprechpartner*innen. Für Sprechstunden besuchen sie die Schulen drei-/viermal im Schuljahr, beraten aber auch außerhalb der Sprechstunden über Telefon- und Email-Kontakte. Die Inhalte - der immer diskreten Beratungen - sind personenbezogen und damit sehr vielfältig. Ergebnisse der Gespräche können konkrete Handlungsmöglichkeiten, aber auch Hilfestellungen bei formalen Fragen bezüglich



Fristen oder Verfahrensabläufen sein. Dauerbrenner an eigentlich allen Schulen im Bezirk Detmold sind Beratungen zu Möglichkeiten zur Teilzeit und zu Versetzungen, bei Problemen mit strittigem Schulleitungshandeln und mit Mehrarbeit und Vertretungsunterricht.



Personalratsbüro und Sitzungen

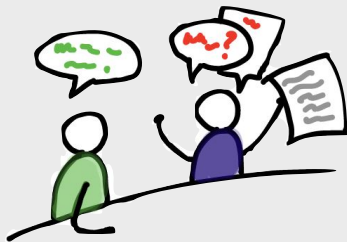
In der Regel ist das Büro während der gesamten Woche besetzt und die dort arbeitenden Personalratsmitglieder beantworten Mails, stehen für telefonische Beratungen zur Verfügung oder bereiten die Personalratssitzungen vor und nach. Durchschnittlich erreichen uns etwa 20 – 25 Mails pro Tag mit unterschiedlicher Dringlichkeit, etwa 10 Lehrkräfte wenden sich pro Tag telefonisch an uns und bitten um Beratung. Darüber hinaus ist der Vorstand des Personalrats regelmäßig im Gespräch mit Dezernent*innen und Sachbearbeiter*innen.

Alle Mitglieder des Personalrats haben sich im letzten Jahr zu unterschiedlichen Themen fortgebildet. Der Vorstand nimmt 4x pro Jahr an teilweise zweitägigen Koordinierungssitzungen mit dem Hauptpersonalrat teil, so dass die Belange der Beschäftigten auch direkt an das MSB (Ministerium für Schule und Bildung) weitergeleitet werden können. Darüber hinaus tauscht sich der Vorstand regelmäßig mit den Bezirkspersonalräten der anderen Regierungsbezirke aus.



Angelegenheiten der Schwerbehinderten

Ein wichtiger Teil der Personalratsarbeit ist die Zusammenarbeit mit der Vertrauensperson der Schwerbehinderten. Sie ist Ansprechpartnerin für alle Kolleg*innen zu Schwerbehindertenangelegenheiten und berät neben den Kolleg*innen, die eine Schwerbehinderung aufgrund einer Krankheit befürchten oder schwerbehindert sind, auch regelmäßig den Personalrat.



BEM-Gespräche

Zusätzlich zu diesen Themen begleiten und unterstützen die Personalratsmitglieder auch Kolleg*innen bei BEM-Gesprächen (Betriebliches Eingliederungsmanagement). Die BEM-Gespräche richten sich an Kolleg*innen, die innerhalb von 12 Monaten insgesamt länger als sechs Wochen erkrankt waren. Die Gespräche, die der Personalrat oft als sehr hilfreich empfindet, umfassen schulische Maßnahmen, die verhindern sollen, dass Kolleg*Innen mit gesundheitlichen Problemen gleich wieder krank werden.

Der PR hat sich im Berichtszeitraum zu 26 ganztägigen Sitzungen (mindestens alle zwei Wochen) getroffen, in deren Rahmen insgesamt 35 gemeinsame Besprechungen mit unterschiedlichen schulfachlichen Dezernent*innen (Dezernat 44) und den Personaldezernent*innen (Dezernat 47) stattgefunden haben. Folgende Themen standen dabei im Vordergrund: Stellenplan und Besetzungssituation an den einzelnen Schulen, Beförderungsstellen, Binnendifferenzierung bei konkurrierenden Bewerbungen, Versetzungen und Abordnungen, Erörterungen einzelner Personalmaßnahmen, konkrete, personenbezogene Nachfragen, Teilnehmer*innenauswahl bei Fortbildungen, Kündigungen, AOSF-Verfahren, Integration, Inklusion, problematisches Schulleitungsverhalten.

Innerhalb der Bezirksregierung nimmt der Personalrat am Arbeitskreis Inklusion und an den Sitzungen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes teil. Außerdem treffen sich die Vorstände aller Schulpersonalräte zu gemeinsamen Runden Tischen, um schulformübergreifende Themen zu besprechen. Darüber hinaus nimmt der Vorstand zusammen mit den Vorständen der Personalräte der anderen Schulformen an regelmäßigen Jours fixes mit der Leitung der Schulabteilung bei der Bezirksregierung teil. Mindestens einmal pro Jahr findet ein Gespräch „im großen Rahmen“ unter Beteiligung der Regierungspräsidentin statt.

Etwa 5-6x pro Jahr veröffentlicht der PR ein Info für alle Beschäftigten, um über aktuelle Themen zu unterrichten und praktische Hinweise zu geben. Zur Information dient auch die PR-Homepage, die regelmäßig gepflegt und auf den neuesten Stand gebracht wird.



Personal- versammlungen

Der Personalrat führt einmal im Jahr regionalisierte Personalversammlungen (PV) durch. Dies soll es allen Lehrkräften ermöglichen, mit geringem Zeitaufwand an einer PV teilzunehmen. Der Personalrat stellt dort seine Tätigkeit und die Tätigkeitsschwerpunkte des zurückliegenden Jahres dar, greift jeweils ein aktuelles Thema auf und macht dies zu einem Schwerpunkt der Diskussion. An der Personalversammlung nimmt in der Regel auch die Dienststelle, vertreten durch die schulfachlichen- oder Personaldezernent*innen teil. Der Personalrat hat sich für diese Form der PV entschieden, damit möglichst viele Beschäftigte die Gelegenheit haben, ihre Arbeitssituation zu schildern und evtl. Fragen direkt mit der Dienststelle zu besprechen.

Neben diesen regulären Personalversammlungen führt der Personalrat weitere Teilpersonalversammlungen durch, die die spezifischen Fragen von Teilgruppen, wie z.B. Lehrerrät*innen, Tarifbeschäftigten oder Teilzeitkräften behandeln.

In jeder Personalversammlung besteht das Recht, Anträge zur Abstimmung an die Versammlung zu stellen, mit denen sich der Personalrat dann zu befassen hat.

Personalmaßnahmen

Dem Personalrat werden zu jeder seiner Sitzungen von der Bezirksregierung sogenannte Personalmaßnahmen vorgelegt. Im vergangenen Schuljahr waren das insgesamt ca. 1400 Maßnahmen. Typische Personalmaßnahmen sind Beförderungen, Ausschreibungstexte für Funktions- und Beförderungsstellen, Einstellungen in den Schuldienst, befristete Verträge, Abordnungen an eine andere Schule, Angebote für Gespräche im Rahmen des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM), amtsärztliche Untersuchungen, Fortbildungen (Inhalte und Teilnehmer*innenauswahl) und anderes mehr.

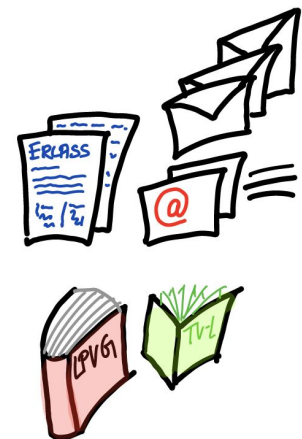
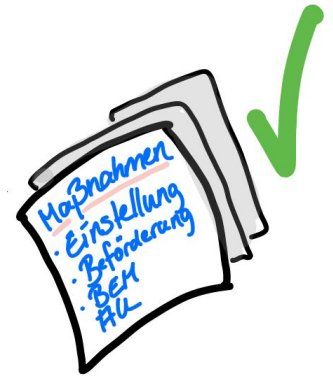
Die Beteiligungsrechte des Personalrates sind unterschiedlich stark ausgeprägt. Bei manchen Maßnahmen wird der Personalrat nur informiert und kann eine Stellungnahme abgeben. Bei anderen Maßnahmen muss der Personalrat zustimmen, damit beispielsweise eine Beförderung durchgeführt werden kann.

Vom Bohren dicker Bretter

Der Einsatz des Personalrates lässt sich durch Sinnsprüche wie „Steter Tropfen höhlt den Stein“ oder auch „Das Bohren dicker Bretter“ verdeutlichen – und das braucht oft seine Zeit.

Das bedeutet, dass die Bezirksregierung nicht immer eine sofortige und von euch und uns gewünschte Reaktion auf die Problemaufwürfe zeigt. Dennoch gelingt es eurem Personalrat immer wieder, für die Beschäftigten insgesamt Verbesserungen zu erreichen oder auch einzelnen Beschäftigten sehr hilfreich zur Seite zu stehen.

So konnten wir durch hartnäckiges Nachhaken das Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“ in den Fokus rücken und die Zusage erwirken, dass sich jede/jeder Beschäftigte, der/die betroffen ist, unmittelbar an die Bezirksregierung wenden kann. Es muss hier nicht mehr der sonst übliche Dienstweg eingehalten werden.



Beispiel Einstellungen

Es gibt inzwischen vier Einstellungstermine: 01.05. 01.11. und den Beginn des Schuljahres bzw. des Schulhalbjahres. In den letzten Jahren haben sich der 01.05. und der 01.11. zu den Haupteinstellungsterminen entwickelt, weil zu diesen Terminen die Referendare und Referendarinnen ihre Ausbildung beenden. Die Bezirksregierung legt dem Personalrat eine Liste vor, aus der hervorgeht, welche Schulen wie viele Sek.I-, Sek.II- bzw. Sonderpädagog*innenstellen zugewiesen bekommen. Nach der Ausschreibung der Stellen verschafft sich der Vorstand einen Überblick über alle ausgeschriebenen Stellen und koordiniert, welches Personalratsmitglied zu welcher Schule geht. Der Personalrat nimmt sowohl an den Vorauswahl- als auch an den Auswahlgesprächen in beratender Funktion teil. Da der Personalrat inzwischen ca. 60 Schulen vertritt, ist es nicht möglich, dass er mit seinen 19 Mitgliedern alle Gespräche begleiten kann. Schulen, die sich noch im Aufbau befinden oder die sehr viele Stellen ausschreiben, werden bevorzugt berücksichtigt. Von den Schulen, in denen der PR nicht präsent sein kann, liest der PR die Auswahlprotokolle. Der Personalrat muss den Einstellungen zustimmen, damit sie wirksam werden.

Des Weiteren ist dem Personalrat das Problem „Schulleitungsfehlverhalten“ in einigen Fällen sehr offensiv angegangen und hat wieder und wieder auf Veränderungen gedrängt. Auch hier fanden wir durch unsere Beharrlichkeit Gehör, es gab deutliche Gespräche und es sind inzwischen Verbesserungen erkennbar.

Bei „Regelbegehungen von Schulen“ durch die B.A.D-GmbH ist stets ein Mitglied des Personalrats dabei; wir zeigen Präsenz und nehmen uns viel Zeit, uns die Bedingungen vor Ort anzusehen. Wir konnten durch kritische Begleitung dieser Begehungen manche Verbesserung im Sinne des Gesundheitsschutzes für die Beschäftigten erreichen.

Beim Thema „Versetzungen“ leistet der Personalrat nicht nur allgemeine Beratung, sondern wir unterstützen die Kolleginnen und Kollegen auch dann, wenn der Versetzungswunsch zunächst abgelehnt wurde. Auch hier konnten wir im Einzelfall durch kritisches Nachfragen und konstruktive Vorschläge Lösungen im Sinne der Beschäftigten erreichen. Bei den Versetzungskonferenzen sitzen wir mit am Tisch und haben die Versetzungswünsche der Kolleg*innen im Blick, besonders dann, wenn diese vorher an uns herangetragen wurden.

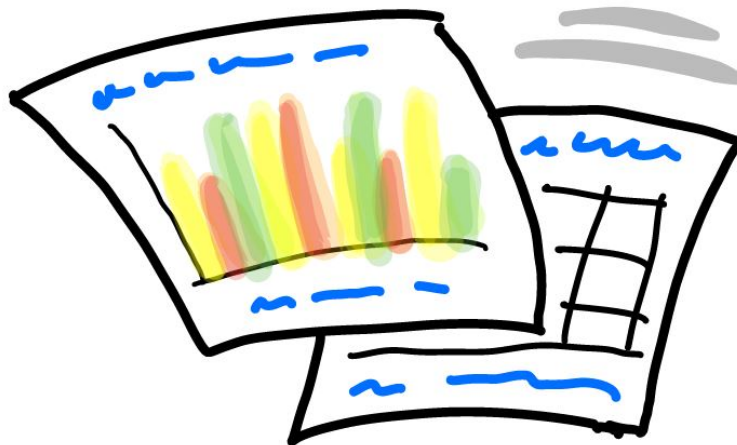
Außerdem gibt es eine Vielzahl von erfolgreichen Einzelfallberatungen zu den unterschiedlichsten Themenfeldern. Zu nennen sind hier beispielsweise Fragen der Höhergruppierung, Entfristungen, Vertragsverlängerungen, Abordnungen, Verrentung, Schulortwechsel, Gesundheitsschutz sowie Fragen des Schwerbehindertenrechts in Absprache und in Zusammenarbeit mit der Schwerbehindertenbeauftragten.

Weiterhin gibt der Personalrat auch eigene Anregungen oder Anträge von Personalversammlungen zuständigshalber an den Hauptpersonalrat weiter, der die Angelegenheiten dann im Gespräch mit dem MSB weiter verfolgt.

Nicht alle Fragestellungen und Probleme lassen sich durch einen Blick in Gesetze und Erlasse lösen. Viele angestrebte Ziele können nur auf lange Sicht, durch stetes Nachfragen, Beharrlichkeit und beständiges „Miteinander-im-Gespräch bleiben“ erreicht werden. Wichtig ist es hierbei, die Interessen der Beschäftigten klar im Blick zu haben und in Kontakt zu bleiben. Um dies zu ermöglichen, ist der Personalrat fast durchgängig unter der Woche über Mail oder Telefon im Büro zu erreichen. Hier können bei der Kontaktaufnahme häufig schon erste Fragen beantwortet werden, Ängste genommen oder Lösungen erarbeitet werden.

Nicht gelungen ist es uns, die Mehrarbeit an den Schulen so zu gestalten, dass sie nicht zu langfristiger, dauerhafter Belastung der Lehrkräfte führt. In vielen Schulen wird Mehrarbeit angeordnet, ohne dass dem Lehrerrat sein Mitbestimmungsrecht durch die Schulleitung eingeräumt wird. Hier bleiben wir genauso am Ball, wie bei dem Versuch einiger Schulleitungen, der Unterbesetzung an Schule durch kreative Arbeitszeitmodelle zu begegnen.

All diese Hilfen und Veränderungen finden statt, oft ohne dass sie dem Gros der Beschäftigten, mit Ausnahme der Betroffenen selbst, im Einzelnen auffallen. Und genau deswegen werden wir weiter den Bohrer an die dicksten Bretter ansetzen und stete Tropfen auf (Stolper-) Steine fallen lassen, um für euch und uns wichtige Veränderungen zu erreichen.



ZEIT, EURE MEINUNG ZU SAGEN.

WO?

AUF DER PERSONALVERSAMMLUNG

WANN?

AM DIENSTAG, 13.11. IN BIELEFELD

für die Kreise Herford, Minden-Lübbecke und Bielefeld

AM MITTWOCH, 21.11. IN PADERBORN

für die Kreise Paderborn, Höxter, Gütersloh und Lippe